

400 Seiten prall gefüllt mit Wissenschaft

Wissenschaftlicher Ergebnisbericht des Deutschen Krebsforschungszentrums erschienen

Auf rund 400 Seiten informiert der Bericht über die im Deutschen Krebsforschungszentrum durchgeführten Projekte und die Ergebnisse der Jahre 2000 und 2001. Die 66 Abteilungen, Arbeitsgruppen und Zentralen Einrichtungen des Zentrums stellen ihre Arbeit zur Erforschung von Ursachen, Prävention, Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen vor. Sie berichten detailliert über ihre Forschungsvorhaben und Ergebnisse.

Darüber hinaus findet der Leser Informationen über Stellung und Auftrag des Krebsforschungszentrums, internationale Kooperationen und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit. Abgerundet wird der Bericht durch einen Beitrag des wissenschaftlichen Stiftungsvorstands, Professor Harald zur Hausen. Er setzt sich mit der Frage auseinander, wie die Forderung nach interdisziplinärer Forschung sinnvoll umgesetzt werden kann.

Die Publikation wendet sich an Studenten und Wissenschaftler, die eine Mitarbeit in der Forschungseinrichtung erwägen, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968